November / Dezember 2011

Architektur

Exklusiv Lifestyle

Foto: Christof Reich

Corporate Identity Total:
Metallwerkstück Briel in Bad Laasphe

Astrid Lindgrens Welt:
Die neue Mattisburg im Mattiswald

8,90 €
10,80 SFr
ISSN 2190-1554

Weingut Höfler in Alzenau / Michelbach

Die repräsentative Südfassade der bestehenden Produktions- und Lagerhalle bildet den äußeren Rahmen für die Neugestaltung des Innenhofs. Wandflächen und Funktionsbereiche wurden neu geordnet. Die dabei verwendeten Materialien nehmen Bezug auf das Vorhandene.
Große raumhohe Glasfenster verbinden den hellen Innenraum der neuen Weinlounge mit dem Hof und der Eingangssituation. Schnittstelle zwischen Innen- und Außenwelt bildet eine vor dem Eingangsbereich angeordnete Pergola, welche das Be- und Entladen bei Regen ermöglicht und einen Sonnenschutz für die nach Süden ausgerichtete Glasfläche bietet. Die Tragkonstruktion des Vordachs besteht aus einem Rost aus Stahlträgern, aufgelagert auf filigranen Stahl-Rundrohr-Stützen. Die Dachebene besteht aus Holzwerkstoffplatten mit Gefälledämmung und Kunststoffbahnendichtung. Regenwasser wird über eine vorgelagerte Rinne in die bereits vorhandene Entwässerung abgeleitet.
Die Hoffläche vor dem Eingangsbereich der Lounge, wurde mit dem vorhandenen Natursteinpflaster im Innenhof ergänzt. Das vorhandene Betonpflaster wurde abgebrochen. Die bestehende Holzfassade der Halle wurde bis auf die tragende Holzkonstruktion zurückgebaut.

gögerarchitektur

Schrotberg 44
97453 Schonungen

T 09721 / 75 80 0
F 09721 / 75 80 20

mail@goegerarchitektur.de
www.goegerarchitektur.de

Die neue Wandverkleidung besteht aus Holzwerkstoffplatten als Unterkonstruktion und einem darauf aufgebrachten WDVS. Davor wurde eine vertikale Holzlamellenfassade geblendet. Das Schiebetor in den Lagerbereich wurde erneuert und farblich an die Putzfassade angepasst. Der angrenzende Westgiebel der Lagerhalle wurde im Zuge dieser Maßnahme energetisch optimiert. Die vorhandene Holzschalung wurde durch ein WDVS ersetzt.
Die neue Weinlounge soll den Kunden mit verschiedenen Bereichen zum Verweilen und zur Degustation einladen. Möbel und Einbauten wurden sinnvoll aufeinander abgestimmt und unterstreichen so die hohe Qualität des angebotenen Produktes.
Durch Abbruch vorhandener Trennwände im bestehenden Verkaufs- und Servicebereich wurde ein großzügiger Raumzuschnitt erreicht. Eine Ziegel-Wand trennt die Lounge von der dahinter liegenden Produktion ab. Vor dieser Trennwand befindet sich ein Weinregal und der Theken- und Servicebereich für das Personal. Die bestehende Außentür zum Garten wurde als Durchgang zurückgebaut und dient der Erschließung des Erweiterungsbaus mit Sanitärbereich. Einbauten, Verkofferungen und Abhängungen wurden in Trockenbauweise ausgeführt.
Das Nebengebäude wurde funktional neu aufgeteilt. Hauswirtschaftsraum, Abstellkammer und WC entfallen, dafür entstand ein großzügiges Büro welches auf kurzem Wege an die Weinlounge angebunden ist. Bestehende Fenster ermöglichen dem Personal den Blickkontakt zum Kunden im Innenhof. Der Kunde kann so schneller bedient werden, lange Wartezeiten entfallen. Die Innenhoffassade des Nebengebäudes wurde aufgewertet und mit einem WDVS energetisch optimiert. Bestehende Türöffnungen bleiben erhalten, wurden jedoch putzbündig in der Fassade integriert.
An der Ostfassade wurde die Produktions- und Lagerhalle durch einen Anbau erweitert. Die Außenwand der Erweiterung steht in der Flucht zum bereits bestehenden Nebengebäude. Die Dachneigung wurde dem Nebengebäude angepasst, ist jedoch in der Traufhöhe niedriger. Der Erweiterungsbau gliedert sich in einen geschlossenen Sanitärbereich und einen überdachten Abstellbereich. Als Gründung dient eine Stahlbeton-Bodenplatte auf Streifenfundamenten. Tragende Bauteile der Wände werden in Holzständerkonstruktion gefertigt. Die Außenbekleidung bildet ein WDVS auf einer Unterkonstruktion aus Holzwerkstoffplatten. Die Innenverkleidung wurde in Trockenbauweise geschlossen und tapeziert oder gefliest. Trennwände wurden in Trockenbauweise gefertigt. Der Abstellbereich wurde durch Holzstützen und Lamellenwände begrenzt.
Das Dach wurde als Pultdach in zimmermannsmäßiger Konstruktion ausgeführt. Die Dacheindeckung erfolgte mit Trapezblech. Sparrenzwischenräume wurden gedämmt. Der Sanitärbereich sieht zwei getrennte Toilettenräume vor, getrennt für Damen und Herren.
Mindestens eine dieser Toiletten ist barrierefrei zu erreichen und kann von Rollstuhlfahrern genutzt werden.